

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Sonntag, 2. Juni 1901.

Amtlicher Theil.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 3. Juni 1901, Uhrzeit 6½ Uhr,
im Sitzungssaal am Rathaus.

Zogetzung.

- I. Bericht des Oberpostamts- und Finanzamtschafes über a. die Abschaltung über Siedlung der Hochschule, Torettbau- und Postamtstraße sowie im Hinterhof des Gymnasiums; b. Verlegung der Gasleitungswand am den Dienststrasse Nr. 222 bei Blasewitz für Leipzig-Schloss; c. Fahrgeschäftserhaltung entlang des von der Schule, Neupark, Alten- und Wallensteinstraße umgrenzten Wohlstandsrades einzuführen, bei dem Albrechtshof-Westend; d. Verhüllung des Wettlaufes entlang der übrigen Verzweig. Nr. 340 und 345 bei Blasewitz für Leipzig-Schloss;
- II. Bericht des Oberpostamts- und Finanzamtschafes über a. Verbesserung eines bei der Verkehrsberührung für die verkehrsfreien Einzelstraßen erreichbaren Übertritts zur Bildung eines befahrbaren Fonds; b. Nachverfügung von 465,40 M. für Herstellung der Verkehrsinseln am Dienststrasse; c. Aufbau des zu den Grundstücken Neupark, Schloss- und Wallensteinstraße Nr. 46/47 gehörigen Vorplatzes; d. Anbau des ehemaligen Bogenarkadenhauses am Dienststrasse Nr. 79 die Wertheimer Straße in Leipzig-Gittersee; e. Anpassung der Fußgängerzone vor der Wertheimer Straße bis zum Albrechtshof; f. Errichtung des zum Grünende Marienstraße Nr. 8 in Leipzig-Neustadt gehörigen Bogenarkadenhauses in Front der Neuparkstraße; g. Erneuerung des zum Grundstück Marienstraße Nr. 1 in Leipzig-Untermarkt gehörigen Bogenarkadenhauses; h. Nachverfügung für Ausbildung der gärtnerlichen Kultur auf dem Platz des Volksschulgebäudes im Norden der Gitterseestraße; i. Erneuerung des Bogenarkadenhauses vor dem an der Weißgerberstraße gelegenen Bauhaus; k. Anbau einer Wohnung für den Beamten für die Dienststrasse Nr. 21; l. Anbau einer Wohnung für den Beamten für die Dienststrasse Nr. 22;
- III. Bericht des Oberpostamts-, Oberfinanz-, Stiftungs- und Finanzamtschafes über ein Wklammt mit dem Namen und Schulnoten von Probstheide über Fortbildung der Heimatstädte des Bezirks und der Gemeinde Thüringen zu den Kirchen- und Schulstellen von Probstheide; — Dresden-Nr. 7/1901;
- V. Bericht des Bauamtschafes über a. Errichtung eines 2. Wasserhaupts und eines Reihenhauses; b. für die Betriebslage der hohen Zone auf dem Postamtgrundstücke in der Marien- und Weißgerberstraße zwischen der Weißgerber- und Weißgerberstraße;
- VI. Bericht des Bau-, Oberfinanz- und Finanzamtschafes über a. die Vergleichsbauanträge mit dem Namen eines Ehen wegen Abreise nach Amerika; b. Verlegung der Weißgerberstraße in Leipzig-Gittersee zwischen der Weißgerber- und Marienstraße; c. Verkauf von Grundstücken der Weißgerberstraße Nr. 457 des Plattenbaus für Leipzig-Gittersee; d. Anbau des Haushaltshauses an der Weißgerberstraße Nr. 80; e. in Leipzig-Gittersee; f. Verkauf eines an der Weißgerberstraße gelegenen Bauplatzes; g. die Übertragung über den Neubau des Postamtgebäudes und der Betriebsanstalt an der Weißgerberstraße; h. die Abrechnung über Errichtung eines Postamtgebäudes auf dem Kreis des alten Friedhofs in Leipzig-Untermarkt.

Im Stadtverordneten-Sitzung, Augustinstraße Nr. 1, II., werden Druckschriften über die Verhandlungen in den öffentlichen Ausschüssen des Stadtverordneten ausgewiesenen Sondergruppe, soweit der Vorfall nicht, auf Verlangen unentgeltlich beschafft.

Feuilleton.

Etwas vom Schmuggeln.

Eine Reiseerlaubnis vom Freiherrn von Schleiß (Reichsbild). Kosten verursacht.

Der Schmuggel nach Böhmen, der die verschleierten Kunden aus verschiedenen Ländern geführt, näherte sich der Grenze. Es war ganz unmöglich, daß der Zollführer darauf aufmerksam wurde, wer hätte in einer kleinen Bierstube Böhmen erreicht — daß die Zollbeamten nicht nur das Handgepäck, sondern unter Umständen auch die bei Leibes besetzten, meiste man an der Unruhe, die sich mit einem Male der männlichen Freuden bemächtigte.

Schmuggeln ist Ehrensache, laufen plötzlich die Parole, die ausgedrückt wurde und durch die ein jeder sein Tun und Untertanen vor dem Älteren zu rechtfertigen versuchte.

Von den Neuen wurde nun die handelsmäßige genommen und die in diesen verborgenen Cigaretten wurden in sämmtlichen Paket- und Radfahnen gekauft.

Wir gehen wir sah ein Kapitän aus Ostdeutschland, ein wahrer Riese aus Königsberg, „188 Kilos“, erklärte er auf Westenholzisch, „nördlich im Dampfbad mit Reitern 188 Kilos“. Trotz der enormen Temperatur trug er einen Pelz, der ihm fast bis auf die Füße reichte, und ich glaubte, die Taschen seien ebenso weit. Schon zu Haus hatte er sich seine Upas in Tüten, die je zehn Stück enthielten, verpacken lassen, aus verschwund eine Tüte nach der anderen in unerschöpflicher Weise.

„Aberwunder! Upas brauchte ich im Monat“, gab er mir auf meine Frage zur Antwort, „mein Vater erlaubt mir zwar nur zwei Cigaretten täglich, aber der Mann überbrückt nicht raus, kann es leicht so etwas fordern. Ja, überhaupt die Leute — ohne Wohnung.“

Plötzlich erhob sich ein Herr, der auf dem Wege von Berlin bis höchstens zur Grenze die geringste Unterbrechung gewünscht hat. Er nimmt sein Handgepäck und verschwindet nach einem Rückenruck-Coups — er hat sich zwei Plastikreifen gelöst und läuft sehr auf diesen Trick.

„Wenn ich Rückenruck fahre, kommt kein Mensch auf den Gedanken, bei mir Cigaretten zu vermuten — ich bin doch bestimmt dabei mit mir, die beiden fünfzig Mark Gold, ich bitte Sie, fünfzig Mark, so viel Gold gibt es ja gar nicht.“ Und weg ist er.

In einem Sack hat ein Herr gesessen, der sich bisher mit keiner Silbe an der allgemeinen Unterhaltung beteiligt, plötzlich wird er redselig: „Sagen Sie mir, bitte, mein Herr, aber ganz offen und aufrecht — Ich bin nicht doch etwas übertrieben stark auf? Meine Freunde in Karlsbad haben mich gelesen, ihnen Cigaretten mitzugeben, ich fühlt auch sehr leidenschaftlich — Ich habe ungefähr fünf Hundert unter der Weise und in den Radfahnen verloren, ich wußte nicht, wo ich die Dinger lassen sollte.“

„Ich möchte ich sie in mein Unterzeug im Rucksack einschließen — der Eine sagte mir, da sieht dein Soldatenkoffer noch; der Zweite sagte: nur nichts in den Beinen der Unterhosen verbergen, der Dritte sagte: leg die Cigaretten in Deinen großen Gußschuh und lass sie in die Tasche.“

„Kurzbar einfach“, lautete die Entgegnung. „Sobald der Zug hält und sobald wir ausgestiegen waren, ging ich auf den ersten besten Soldatenkoffer los, bei mir in den Weg kam. Ich

Ausschreibung.

Für den Neubau eines Veterinär-Instituts an der Ecke vom Weinbergsdamm und der Alten-Strasse sollen
die Steuerpauer und die Gebäudeverwaltung
einfach Lieferung der Materialien

versorgen werden.

Die Preisverhandlung dieses im Universitäts-Promonto (Begründer) gegen Begebung zur Abschaffung begann und die Erhöhung des Baukosten an den Dienststrasse am Dienstag den 22. Mai 1901 bei Blasewitz für Leipzig-Schloss; b. Fahrgeschäftserhaltung entlang des von der Schule, Neupark, Alten- und Wallensteinstraße umgrenzten Wohlstandsrades einzuführen, bei dem Albrechtshof-Westend; d. Verhüllung des Wettlaufes entlang der übrigen Verzweig. Nr. 340 und 345 bei Blasewitz für Leipzig-Schloss;

II. Bericht des Oberpostamts- und Finanzamtschafes über a. Verbesserung eines bei der Verkehrsberührung für die verkehrsfreien Einzelstraßen erreichbaren Übertritts zur Bildung eines befahrbaren Fonds; b. Nachverfügung von 465,40 M. für Herstellung der Verkehrsinseln am Dienststrasse; c. Aufbau des zu den Grundstücken Neupark, Schloss- und Wallensteinstraße Nr. 46/47 gehörigen Vorplatzes; d. Anbau des ehemaligen Bogenarkadenhauses am Dienststrasse Nr. 79 die Weißgerberstraße in Leipzig-Gittersee; e. Anbau des zu den Grundstücken Marienstraße Nr. 8 in Leipzig-Neustadt gehörigen Bogenarkadenhauses in Front der Neuparkstraße; f. Erneuerung des zum Grundstück Marienstraße Nr. 1 in Leipzig-Untermarkt gehörigen Bogenarkadenhauses; g. Erneuerung des zum Grundstück Marienstraße Nr. 1 in Leipzig-Untermarkt gehörigen Bogenarkadenhauses; h. Nachverfügung für Ausbildung der gärtnerlichen Kultur auf dem Platz des Volksschulgebäudes im Norden der Gitterseestraße; i. Erneuerung des Bogenarkadenhauses vor dem Bogenarkadenhaus; k. Anbau einer Wohnung für den Beamten für die Dienststrasse Nr. 21; l. Anbau einer Wohnung für den Beamten für die Dienststrasse Nr. 22;

IV. Bericht des Oberpostamts-, Oberfinanz-, Stiftungs- und Finanzamtschafes über ein Wklammt mit dem Namen und Schulnoten von Probstheide über Fortbildung der Heimatstädte des Bezirks und der Gemeinde Thüringen zu den Kirchen- und Schulstellen von Probstheide; — Dresden-Nr. 7/1901;

V. Bericht des Bauamtschafes über a. Errichtung eines 2. Wasserhaupts und eines Reihenhauses; b. für die Betriebslage der hohen Zone auf dem Postamtgrundstücke in der Marien- und Weißgerberstraße zwischen der Weißgerber- und Weißgerberstraße;

VI. Bericht des Bau-, Oberfinanz- und Finanzamtschafes über: a. die Vergleichsbauanträge mit dem Namen eines Ehen wegen Abreise nach Amerika; b. Verlegung der Weißgerberstraße in Leipzig-Gittersee zwischen der Weißgerber- und Marienstraße; c. Verkauf von Grundstücken der Weißgerberstraße Nr. 457 des Plattenbaus für Leipzig-Gittersee; d. Anbau des Haushaltshauses an der Weißgerberstraße Nr. 80; e. in Leipzig-Gittersee; f. Verkauf eines an der Weißgerberstraße gelegenen Bauplatzes; g. die Übertragung über den Neubau des Postamtgebäudes und der Betriebsanstalt an der Weißgerberstraße; h. die Abrechnung über Errichtung eines Postamtgebäudes auf dem Kreis des alten Friedhofs in Leipzig-Untermarkt.

Im Stadtverordneten-Sitzung, Augustinstraße Nr. 1, II., werden Druckschriften über die Verhandlungen in den öffentlichen Ausschüssen des Stadtverordneten ausgewiesenen Sondergruppe, soweit der Vorfall nicht, auf Verlangen unentgeltlich beschafft.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Auktionsauktionierung an den häufigsten Straßen des Baumberger-Bereiches Leipzig soll

Samstag, den 8. Juni bis. Jrs., Nach. 5 Uhr

particulär an den Universitätsscheine einzurichten. Diefelben

bleiben für die Zeit. Gewissen bis zum 11. Juni bis. 3. hindurch.

Das unterzeichnete Auktionsamt behält sich jede Entziehung vor.
Leipzig, am 21. Mai 1901.

Königl. Universitäts-Rendant.

Kommisarialist Niemann.

Der Rat der Stadt

universität Leipzig.

Le. 1688. Seind.

Dr. Tröbelin. Es.

Bekanntmachung.

Nachdem der Plan T.-A. Nr. 10/922, die Verbreiterung des Schloßweges in Leipzig-Kleinlößnitz zwischen der Hauptstraße und der Bastei, ohne Überbrück zu erhalten 4 Wochen lang öffentlich ausgeschlagen hat, gelte die auf dem Plan für die neuverbaute Straße rot eingetragenen Blocklinien für endgültig festgestellt.

Der Plan T.-A. Nr. 10/922 fasse auf dem Baumstielplateau des mindestens 100 Jahre alten Baumes Nr. 28, II., Zimmer Nr. 66, während des Geschäftsjahrs vermehrt werden.

Leipzig, am 21. Mai 1901.

Die Königliche Auktionshaus

Ter Rath der Stadt

universität Leipzig.

Le. 1688. Seind.

Dr. Tröbelin. Es.

Bekanntmachung.

Im April und Mai dieses Jahres sind bei uns an feierlichen

Gebeten eingezogen:

10. 4. — 4. Spende von R. L.

6. — 6. Spende in Schleswig-Holstein Sch. 1. h. durch Herrn

Wiedmann, C. Werner.

100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 74. — von Herrn Wiedmann Karl Knappe in Berlin überreicht.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

zur Beisetzung an seine Familie.

10. 100. — 100. Spende eines Herrn, dessen Name nicht bekannt wurde,

XIII^{te} Magdeburger Pferde-Ausstellung und Markt, verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe am 8.—11. Juni 1901 auf dem St.-Cracauer Anger hinter der Friedrichstadt. **Programm.**



Eröffnung der Ausstellung

am Sonnabend, den 8. Juni, Morgens 8 Uhr.

Von 9 Uhr ab: Vorstellung und Rennen der Reiterviehs, Wagen und Sattelerbeiten.

Am Sonntag, den 9. Juni,

Preisfahren der Aussteller.

am Ausstellungstag, von 3½ Uhr Nachm. ab:

Von 1½ Uhr ab: Vorstellung der angekauften Viehherde.

Am Montag, den 10. Juni, von 10 Uhr Vormittags ab:

Preisreiten der Aussteller. Am 12^{te}, Uhr Mittags: Meliorung langjähriger landwirtschaftlicher Arbeit der Vereins-Mitglieder.

Von 3 Uhr Nachm. ab: Vorstellung der am Sonntag prämiierten Preisvögel mit ihren Gefährten.

Von 1½ Uhr ab: Abnormalie Vorstellung der zur Viehherde angekauften Vögel.

In allen 4 Tagen finden **Militär-Concerte** statt.

Der Eintrittspreis beträgt am 8. Juni 1 Kr., am 9. und 10. je 50 Pf. und am 11. Juni 25 Pf. à Person. Dauertickets kosten 2 Kr.

Magdeburg, Kaiserstraße 56.

Das Comité.

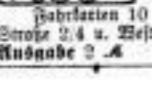
J. von Nathusius, Hüniburg. E. Tramitz.



Sonntag, den 9. Juni, 7 Uhr 3 Min. früh.
Sonderzug nach Naumburg, Grimma, Colditz, Roßlitz, Leisnig.



Sonntag, den 9. Juni, 6 Uhr 6 Minuten früh.
Sonderzug nach Aue, Schwarzenberg, Eibenstock, Johanngeorgenstadt.



Reisekosten 10 Tage gültig. II. Kl. 6 Kr., III. Kl. 4 Kr. zu Herm. Dittrich, halbe Strecke 2 Kr. u. Meile 2 Kr. Täglich Fahrer vom Erzgebirge 4 Kr. und große Kugelade 2 Kr.



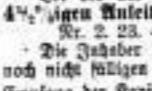
Ein Sonderzug
von Leipzig, Bayr. Bf., nach Aue, Schwarzenberg, Schönheider Hammer und Johanngeorgenstadt

reiset am 9. Juni 1901 ab Leipzig, Bayr. Bf., 6 Uhr 6 Min. Vorm. an Johanngeorgenstadt 11,30 Uhr, zu ermäßigten Fahrpreisen. Der Zug von Freuden ab an allen Zwischenstationen einer Bahnstrecke. Fahrer ist auf den an den Plakatstelen befindlichen Anträgen zu erkennen.

Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Direktion Leipzig I.



Baumwollspinnerei Mittweida.



Bei der am 17. Mai a. e. erfolgten Auflösung von 15 Schuldheinen ansetzt 4½%igen Zinssatz und folgende Ratenungen gegenwärtig werden:

Mr. 2. 23. 43. 88. 111. 177. 217. 229. 240. 345. 388. 524. 552. 615. 621.

Die Zahler dieser Schuldheine werden hierdurch aufgehoben, welche mit den noch nicht fälligen zugeteilten Ratenen und Kosten am 30. September a. e. gegen Emissum der Kapitalbeläge von je 1 Kr. 100,— an die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig oder an uns abzuzahlen, so mit diesem Tage die Verzahlung dieser Schuldheine aufhört.

Mittweida, den 27. Mai 1901.

Die Direction.
L. Steissagger.



George Meyer,
Leipzig, Bank-Geschäft, Neumarkt 40, I.



An- und Verkauf von Wertpapieren. Ausführung von Börsen-Ordern, Discon-

tierung, Incasso und Domizilstelle von Wechseln.

Conto-Corrent und Check-Verkehr. — Coupons-Erlösung.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Sommerfrische Naunhof

Bietet reizvolle Spaziergänge und ammatische Naturplätze in den es die Stadt unmittelbar umgreifen, gegen 3000 Meter großer Erholungsgebäude, eignet sich durch seine gesunde, erneuernde, heile und rauchende Luft sehr zum Erholungsunternehmen der Großstädter und hat schon viele Rentiers- und Seniorsfamilien zur Ansiedlung bestimmt.

Die Schulberghütte gestaltet den künstlerischen Vollschalen des Brunnens der kleinen Schule im Sommer über Ausstellungen für die Belebung des Unterrichts im Winter in Leipzig, Saale, Wettbewerbe, Wettkampf, Telegrafenamt, Feuerwehrabteilung (38 Mitglieder) am Orte. Weiter aus den Berufen der Stadt Leipzig. Bauliche sind in großer Anzahl und zu erneuernden Preisen zu haben.

Grenzlandverbindung sehr günstig: Täglich 18 Bäume nach Leipzig (1/2 Stunde Hotel) und 12 Bäume nach Chemnitz (1/2 Stunde Hotel).

Erholungsanlagen sind für alle Ansprüche und in großer Anzahl jederzeit zu haben.

Während Studienreise erhebt bestmöglich das Bürgermeisteramt.

Villa Hanstein u. Pensionshaus, nahe der Quelle und Kurpark. Atemberaubend schönes Kurgäste-Küche. Voller Pension von 5 Mark an.

Bad Schandau.

An der Elbe.

In der Sachs. Schweiz.

Kuranstalt i. d. gel. physikal. diät. u. Wasserheilberahren mit guter Versorgung in den zur Nutzung geeigneten Hotels (Kurhaus und Park-Hotel) zu niedrigen Preisen.

Prospekte durch die städt. Bade-Verwaltung. Richter, Stadtrath.

Stahlbad

Liebenstein in Thüringen.

Laut Analyse von 1899 stärkste kohlensäure-
reiche Eisen-Haupthaarquelle in Deutschland.

Trinkbar: Stahl-, Soof- und elektrische Bäder; Massage. Nebenraumhöchst günstige Kur bei Herzkrankheiten. Herrliche geschützte Lage, reizvolle Aussicht. Einzigartiges Kur-konzerter, großes Theater, Kinematograph, Lese- und Bühnenraum, Jäger-Lawn-Tennis. Hotel Bellevue und Kurhaus-Hotel in besserer Lage mit variabler Verpflegung bei civilen Preisen. Prospekte und jede Auskunft auch über andere Höfe und Villen erhalten.

Die Bade-Direktion.

Sanatorium Ernsee'erberg

b. Erzasee

Thüringen

Stat. Gem. R.

Naturheilanstalt, gegr. 1886, eru. 1899. Idyllisch am Hochwald gelegen. Ozean. Luft. Wunderbare Landschaft. Ca. 70.000 m² Park u. Wahl. Conf. Einrichtungen. Erfolgt. physikalische u. diätische Kurkuren b. chron. Leiden. Stärkungskuren b. Erholungsbedürftigen u. Rekonvaleszenten. Schärliche u. Entzündungskuren bei chron. Vergiftungen (Quacksalber, Morphium). Leit. Arzt: Dr. R. Lange. Direktion: R. Baumann.

Schwefelbad Langensalza.

Stärke Quelle Mitteldeutschland.

Reine Bevölkerung. — Das grünlich schwarze. — Berühmt zu niedrigen Preisen.

Langjährige Erfolge bei schweren Fällen von Rheumatismus, Gicht, Quetschungen, Hämorrhoiden, Hauteaufzügen, Lupus. Bei Niedern- und Schenktextraktungen, Schwellungen und Verkrampfungen bewährte orthopädische Behandlung. Berühmt von Schwefelkohlen. Prospekte durch die Direktion.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wirkt kreislaufemmpfindliches gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden. Diabetiker (Zuckerkrankheit), die verschiedene Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Farce gegen hämatologische Affectionen des Kreislaufs und der Leber, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu bestellen. Beschränkt auf Wünsche gratis und frisch.

Telegraphen- und Telegraphenamt Dresden Kronenquelle Sälzbrunn.

BAD
Wildungen
Wildungen
Wildungen

Empfehlenswerthe Höfe in alphabethischer Reihenfolge:

Wildungen, Wild. R. Rang. in den Brauerei-Anlagen.

Georg-Victorquelle bei allen Formen von Blasenkatarrhen;

Frequenz 1900 = 7074 Personen Verwand für Trinkkur im Hause pro 1900 = 1118803 Flaschen. —

Auskunft durch Fürstliche Wildungen Mineralquellen, A.-G.

Empfehlenswerthe Höfe in alphabethischer Reihenfolge:

Wildungen, Wild. R. Rang. in den Brauerei-Anlagen.

Bayerischer Hof, Mitte der Brauerei-Anlagen, Groß-Küche, Grosser Garten, Pension, W. Kraut.

Europäischer Hof, 2. Rang in Verbindung mit dem neuen Kurhaus-Hotel und Villa Goecke, 2. Rang, an der Brauerei-Anlage im Centrum des Bades gelegen.

Hôtel nur Helmenquelle, Gegenüber dem neuen Kurhaus, unmittelbar an der Brauerei-Anlage.

Hôtel Kaiserhof, 2. Rang, Schönste Lage befindet sich im Centrum der Brauerei-Anlage, 2. Rang, W. Kraut.

Hôtel u. Pension nur Helmenquelle, darüber gelegen a. Brauerei-A. d. Quell. Das ganze Jahr gilt. Fr. Ende.

Hôtel Kranzhain, Zeitgenössisch eingerichtet, Nachbar-Nöte der Wilden, Vinzergäste und Kurzgäste.

Kurhôtel Ital. Non öffnet, Unmittelbar a. d. Wildungen, Kiesgräben und Vickequelle, 2. Rang, Tel. 37.

Hôtel nur Post, 2. Rang, Freie Post, 2. Rang, Tel. 37, Postamt, Wagen zur Bahnstrecke.

Villa Quellenburg, vom Villa Schloss-Hammar, gegenüber dem neuen Kurhaus, Familien-Pension, 2. Rang.

Hôtel u. Victoriaquelle, 1. Rang, Am Walde n. Körpe, L. B. Pension

Hôtel Zimmermannsstrasse.

Bad Brückenaus

Egl. bayer. Mineralbad i. d. Rhön. Saison: 15. Mai—Sept., 2. Bahnhof, Post, Telegr., Telefon. Kur-Aufenthalt weiland i. M. d. Kaiserin Elisabeth von Österreich.

Altbewährtes Stahl- und Moorbad, ausserdem elektrische u. s. Bäder,

seit Jahrzehnten medizinisch bekannt, hervorragend heil-

Werner Quelle, kräftig bei harzsaurer Diathse, bei Gicht, Nieren-, Steln-, Gries- und Blasenleiden und allen übrigen Erkrankungen des Harnsystems.

Stahlquelle, bewährt bei chronischen und akuten Kataresen des Rectums, Kehlkopf und der tiefen Luftwege.

Sinnbergerquelle, Prächtige waldreiche Umgebung. Carapelle, Ruinen in dem von König Ludwig I. erbauten Wohnungen in 9 kg. Curbhäusern mit mehr als 200 Zimmern und 350 Betten. Vorzügl. Verpflegung. Berühmte Specialitäten. Auskünfte und Prospekte gratis und frisch durch die Verwaltung des kgl. bayer. Mineralbades Brückenaus.

Physikalisch-diätische Kuranstalt Bad Topolschitz

(Post Schlussstein nördlich Cilli in Steiermark, Österreich).

Moderat eingerichtet. Herrliche Lage. Billige Preise.

INDICATION: Alle chronischen Leiden, langwierige Rekon-

valeszenz und Schwächezustände jeder Art.

Die Anstalt bleibt das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Verwaltung in Wien 6/1, Mariahilferstr. 31, wohnhaftes Büro des Bades Dr. Gustav v. Hutter, gew. Leiter der A. Römischen Naturheilanstalt Mallnitzbrunn in Velden (Kroat.).

Prospekte durch Dr. med. u. phil. Friedrich Barner.

Familienanschluss.

Das ganze Jahr geöffnet.

Das Bürgermeisteramt.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Sonntag, 2. Juni 1901.

Ein Jubiläum einer Bibliothek.

Am 4. Juni sind 50 Jahre vergangen, seitdem die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig der Bevölkerung übergeben worden ist. Damit wurde eine Einrichtung ins Leben gerufen, die an der Erziehung und Förderung der geistigen und künstlerischen Bildung der Einwohner unserer Stadt mitgewirkt hat. Und sie führt auch im Laufe des Jahres ihren Zweck rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Von jetzt an wonden die städtischen Behörden dem Volksbibliothekverein wohltuendes Interesse zu, denn als der 1872 in Leipzig gegründete Verein für Volksschule die Errichtung von Volksbibliotheken auch ins Auge sah und in Verbindung mit dem schon bestehenden, seit 1870 als juristische Person ins öffentlichkeitsbegünstigte eingetragene Volksbibliothekverein den Rath um Genehmigung der nötigen Gelosten für Errichtung der bereits bestehenden und für Gründung von zwei neuen Bibliotheken bat, bewilligte dieser im Generalrat mit den Stadtverordneten 3400 M. einen und 1800 M. laufende Unterstützung für diese Zweck. Die unentbehrliche Hergabe für Räume in den Schulgebäuden war für die Volksbibliotheken von Vorteil, wie man dies auch in anderen Städten schon erfahren hatte. Sind doch in Berlin die 29 bestehenden Volksbibliotheken sämtlich in Schulen untergebracht. So ist dies auch in anderen Orten, wo man nicht für die Bibliotheken eigene Räume errichtet hat. Den drei genannten Leipziger Volksbibliotheken folgten noch drei weitere nach, und die städtische Unterstützung wurde auf 3000 M. erhöht. Dazu neben diesen sechs Bibliotheken auch andere von Gewerbe-, Schreiber-, Töpferei- und ähnlichen Vereinen gegründet und verwaltete Bibliotheken bestehen, mag hier noch Erwähnung finden, diesen sie doch alle dem gleichen Zweck.

Seit dem 1. September 1899 ist mit der I. Volksbibliothek eine Schule verbunden, die der Verein zur Errichtung öffentlicher Lehrschulen eingerichtet hat und erhält. Durch die Verbindung mit einem Leseraum, der leider nur sehr beschränkt ist, hat die Beauftragung der Volksbibliothek erheblich zugewonnen. Da erst die mit Lesezimmern verhüllten Volksbibliotheken die erfreulichste volkstümliche Bildungsanstalt der Zukunft ist, so wäre es recht vollständig, wenn sich auch mit den übrigen Volksbibliotheken Lehrschulen verbinden ließen. Der Anfang dazu ist gemacht worden.

Die Aufzählung der Bücher ist so großzügig, daß sie alle Lesezimmerscheine umfassen, und doch in ihnen alle Bewilligungsclasse und alle Stände befriedigung finden. So sind neben einer reichen Auswahl der besten Unterhaltungsliteratur auch viele wertvolle Schriften aus allen wissenschaftlichen Gebieten vorhanden, die wohl zu ersten Studien verhüllten können. Ein gebraucht vorliegender Katalog, der auch Häufigkeit zu haben ist, erleichtert die Beauftragung der Bibliothek, die auch sonst noch unter bestimmten leichteren Bedingungen geschah. Jeden Bibliothekar, der schon über 25 Jahre jenes Amtes verfügt und sich eine vornehme Person und Würdenträger erworben hat, genügt die Befugheit über Empfehlung einer gleichwertigen Person, und doch sind im Laufe der Zeit nur ganz unbedeutende Verluste zu berichtigten gewesen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuerst in einer Versammlung des Zweigvereins des Goldauer Vereins zur Verbesserung alter und jugendlicher Volksbücher am 30. Juni 1847, worin man beschloß, unter den von diesem Vereine veröffentlichten Schriften noch andere populären und gemeinverständlichen Werke aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Obwohl der Gedanke an die Errichtung einer Volksbibliothek ungetheile Aufnahme fand, wurde die Ausführung dieses Plans durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 verhindert, und erst das Jahr darauf nahm man ihn durch Gründung eines besonderen Bibliothekvereins wieder auf. Durch Bücher und Gedächtnis wurden eine kleine Büchersammlung und ein kleiner Kapital zusammengebracht, so daß am oben genannten Tage die erste öffentliche Volksbibliothek in Leipzig in einem vom damaligen Behörde der Centralstelle, dem Stadtrath Dargemünd, ohne Einigkeit zur Verfolgung gefestigte Räume eröffnet werden konnte. Das Jahr davor, am 1. August 1850, waren in Berlin, wo die Angelegenheit sehr förmliche Unterhaltung empfing, gegen die Volksbibliotheken verfeindet worden, die sämtlich in höheren Schulhäusern untergebracht und von Lehrern verwaltet wurden. Die Leipziger Bibliothek enthielt eine 600 Bände, die noch dem ersten bei Albert Reiche in Berlin gehaltenen Kataloge in 12 Abenden verfeilt waren. Da die meisten Bücher gekauft worden waren, war ihr Wert nicht ungünstig, und auch und nachdem sie wieder selbst infolge der Wiederholung, teils infolge ihrer Werthöhung aus dem Katalog verschwunden. Die Angelegenheit der Volksbibliothek blieb in Leipzig ausschließlich in den Händen von Privatpersonen, und konnte es auch hier der Männer gesetzt, wie der Professoren-Schleifer, W. W. Heller, L. E. Henneberg, G. H. Jilts, Opitz, Hofmeister u. a., die sich ihrer annahmen. Sie lebten auch die Beauftragung derselben, denn trotz des geringen Bücheraufwands fanden im ersten Jahr 6276 Ausleihungen statt, so hoch der Bibliothekverein, der sich niemals einer großen Mitgliedschaft erfreute, doch immer mit erstaunlichen Schwierigkeiten zu kämpfen, die meistens in der Verhaftung der nötigen Geldmittel lagen. Nach den Bitten eines Kapitals von 1000 Thaler, das der Stadtrath erlaubt hatte, wurde ihm keine Unterstützung zu Theil. Dazu kam, daß die Bibliothek in den ersten zwanzig Jahren fast Mal ihren Unterstand wechseln mußte, womit fast große Säulen verbunden waren. Nur erst seit 1875, mit der von Rath der Stadt die jetzige Local, ein leicht zugängliches Parterrezimmer in der damaligen vierstöckigen, der jetzigen Inselstraße, zugewiesen wurde, konnte sie zu einer zufriedigen Vereinigung kommen.

Die Leipziger Volksbibliothek in der Kleverstraße 35/37 ist mit der Volksbibliothek täglich, mit Ausnahme des Feiertags geöffnet (Sonntag von 11 bis 1 Uhr, an den Wochenenden von 1½ bis 10 Uhr schließt), doch finden in der Volksbibliothek vier Mal wöchentlich Büchersammlungen statt.

Bei dem immer vornehmstens stattfindenden Bildungsklub der Volksbibliothek haben sich unter populären und gemeinverständlichen Werken aufzufinden und unentgeltlich zu verteilen. Auch ist hier auch im Laufe des Jahres ihres zweiten rechtlich zu erfüllen verfügt hat. Mag es deshalb wohl verhüten sein, der stolzjährligen Geschichte der Leipziger Volksbibliothek in einigen Zeilen nachzugehen. Wie in Berlin so liegen auch in Leipzig die Anfänge der Volksbibliotheken in den vierzig Jahren des vorherigen Jahrhunderts. Die Idee zur Gründung einer solchen tauchte hier zuer



Frischer Transport Siebenbürger.

Beckre nach dem werten Publikum von Leipzig und Umgebung anzeigen, daß ich mit einem großen Transport erstklassiger Siebenbürger Gestütspeferde

in allen Farben und Größen eingetroffen bin und steht bereit in meinen Stallungen zum Verkauf. Bekannte Rechtlichkeit, solide Preise, eouanteste Bedienung, vollste Garantie.



S. Lederer, Pferdehändler, Berliner Straße 22 und Gerberstraße 60.



Patria



E. Gerhardt, Frankfurter Str. 10.
Schöne und exakte Leibhöfe. Reparaturen schnell, billig und sauber. Fahrzeuge in großer Anzahl.



Wanderer-Fahrräder

erhalten auf der Welt-Ausstellung in Paris von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

General-Vertreter
Franz Seiffert,
Mühlgasse 4, gegenüber Carl Tauchnitz-Brücke.



„Adler“-Fahrräder und Motorwagen

prämiert mit höchsten Auszeichnungen in In- u. Auslande.

O. F. Eule, Dorotheenplatz Nr. 1.

Ein Transport von 20 Stücken der besten Arbeitspferde, Zäune und Beläge leichter und ältere Zwecke Schläge, 6- und 8-Jähre, sowie auch einige gute Tauschpferde stehen mit Garantie zu billigen Preisen zum Verkauf.

Karl Breitschneider.



Altmark-Kühe

zu höchst billigen Preisen bei uns zum Verkauf.

L. Kaseler & Horn, Leipzig, Gartnereistraße 5, Telefon 3328.

Gebhard-Transportfirma

Bonn, am Rheine.

E. Gerhardt, Frankfurter Straße 10.

Ein Jahr jährige

Glanz-Rappen,

Woll. n. St. Dän.-Goth. 1.68 präsentiert u. bringt einen Preis in Geschäft u. Ausstellungen, verkaufen.

Gebhard-Kitte.

Gebhard-Büro, Westendstr. 25.

Gebhard-Büro, Westendstr. 22.

2 Pferde, passend auf das Land, stehen zum Verkauf Preis 100,- Mark.

1 schweres Arbeitspferd u. 3 leichte Pferde, passend zu verkaufen.

Rathaus, Gartnereistraße 67, Bonn.

Gut ausgebildete englische Vämmen sowie Künnstleute verkaufen in großen und kleinen Tönen.

Rittergut Schönaus

b. Leipzig-Lindenau.

Dalmatiner, b. W. Prachtgarde, über 300,- Mark, zu verkaufen. Gebhard-Büro, Westendstr. 23.

Bernhardiner, Hündin, 4jährig, mit Schnauze, eisfarben, zu verkaufen.

Wendau 28, bei Werderberg.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

Kammlinde 110, sonst, am Schlachtfeld.

5 alte Wollspinge, 3 Monate alt, sind ganz gut, Preis 100,- Mark.

Gebhard-Büro, Westendstr. 20, I.

Gebhard-Büro, Westendstr. 27, II, III, IV.

Ein alter Jagdhund zu verkaufen.

L. Weitzel, B.-Platz, Dorothee 48, I.

Schwarzer Spitz völlig zu verkaufen.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Sonntag, 2. Juni 1901.

Private-Gefübung
Dr. A. Küller, Schonne, Südring 25, I. L.
Private-Gefübung Dr. Max. Reuß,
Dresdnerstr. 20, Dr. Wagner, Schonne.

Ein Kind,

kleines süßes, Mandes Mädchen, an
Rücksicht ohne Einschränkung zu ver-
geben. Schätzige Offeren u. A. B. 100
postlagernd erbeten.

Kind dicer. Herr. wird von lieber-
lichem Braten, H. Beamer, in liebe-
volle Obje, eben gegen ehemalige Ent-
scheidung als eigen angenommen. Gel. Off.
er unter A. K. Wittenburg postlagernd.

Was überholtes Pretes wird ein Kind
gegen eine einmalige Begütigung an Kindes-
hant angenommen. Offeren unter E. S.
postlagernd Gerold (B. Schmitz).

kleines Kind bittet. Gebert wird in jede gute
Zeige zur Auszeichnung 61, 4. Klasse Bl.

Kind wird an Rücksicht
mit ehemaliger Entscheidung angenommen.
Gel. Off. unter G. 25 in die Exped. d. Bl. erh.

Agenturen.

Agentur

resp.

Generalvertrieb

für verschiedene größere Städte
Deutschlands von allererster
besteigeführter Fabrik der
Lebensmittelbranche

zu vergeben.

Diese Vertretung bietet eine
glänzende Existenz.

Garantierte Einkommen von
mindest 20000 Mark.

Nur routinierter Kaufmann, der
ein Vermögen von ca.
100000 Mark
verfügt, findet Berücksichtigung.

Näheres durch Rosenberg &
Goldschmidt, Hamburg.

Feuer-

Versch.-Bank,
befreit bestimmt
indt. Vertreter und
Aquisitoren bei
bisherigen Bezügen.

Gel. Offeren sub. G. 693 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Gesucht per sofort gewandter

Acquisiteur
für elektrische Licht- und
Kraft-Anlagen

Im Leipziger Bezirk, der längstjährige
Fertigung in Kolonialwaren, besitzt u. bei Betörten
und Preisen gut eingefügt ist. Nur am
erwünschten, repräsentativen Standort gewandt ist. Anfangsgehalt
Mark 4000. Bewerber wollen ihre Offeren mit Photographie und kurzen
Angaben über ihren Lebenslauf unter G. St. 385 dieser Blätter, Schleiermeisterstr. 14, niederschreiben.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bur Laufmännischen Zeitung

einer Seifenpulver- und Seifenfabrik Mitteldent-
lands wird ein in jeder Beziehung zuverlässiger und
mit der Branche vertrauter Herr zu möglichst baldigem
Eintritt gesucht.

Ausführliche Angebote, Gehaltsansprüche re. unter
L. T. 2610 befördert die Annonsen-Expedition
Rudolf Mosse, Leipzig. Verschwiegenheit wird
zugesichert.

Tüchtiger Facturist,

an Rottet u. zwölff. Arbeitern gesucht, welche für die Verbandsabteilung einer groß. Fabrik
zu schärfstem Nutzen gefügt ist. Cf. mit Gelegenheitsd. v. Gewerkschaft, erh. sub. F. 198 Blatt. d. Bl.

Gewissenhafter Lagerist

der Postamente- und Garnbranche, im Verlauf besonders, Wille der Dreißig,
v. 1. Juli a. c. gefügt. Gehalt 1800 M.

Offeren sub. A. B. 1874 postlagernd Planen L. B.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht
eine tüchtige Person um längst einen
tüchtigen, mit einschlägigen
Vertreter.

Gel. Offeren z. C. N. 159 an Haas-
enstein & Vogler, A.-G.,
Wagdeburg, erbeten.

Berlin.

Bei Exporteuren und am Platze
gegen eingeschickten Commissions-Geld
sucht nach den

Vertretung

leistungsfähiger Arbeitanten zu
übernehmen. Gel. Angabe u. F. 236
in die Expedition dieses Blattes erh.

Kaufmann,

bei Kolonialwaren-Großhändlern und
Importen u. Verkäufen gesucht, welche
eingefügt, auch noch einige lebhafte
Arbeit mit hinzunehmen. Offeren unter
Z. 1400 an die Expedition dieses Blattes erh.

Der gut eingefügte

französische Provinzreisende

wünscht eines Passementierhauses

wünscht eine

Pelzwaren-Collection

mit zu führen. Gel. Offeren unter V. 2809
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Chemnitz, erbeten.

Die Hauptagentur

eine ältere, in Leipzig und Umgebung gut
eingefügte Lebens-, Aussteuer-, Renten-
u. Provisions-Beratungs-Geschäftsstelle,
verbunden mit guten Provinzstellen, die sie
sofort oder später an geeignete Herren unter-
stützt unter günstigen Bedingungen zu ver-
geben. Eine Position für pensionierte Ge-
meine oder Herren, welche breite die Ver-
treitung anderer Branchen haben.

Gel. Offeren unter L. Z. 2738 an
Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Hilfiger

Bertreter,
reisefestig, mögl. eingefügt bei Reise-
reitern, Apotheken, Drogerien, Kolonial-
waren- u. Verkäufen gesucht von geübter,
aber Weingrosshandlung u. Fabrik. Ge-
bot lohnend, höchstens Thätigkeit. Ge-
bot erhöht. Cf. sub D. V. 973 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Ein neues Patent, welches jede Vor-
frau als ausdrückendes Gegenstand ihres
Zug haben will und bei allen Handfrauen
großen Anklang finden wird, sucht ich für
Zetivia und Umgebung.

Provisionsreisende,

wünscht gegen mit leichter Würze von Tag
10. A. verlorenen Meisen. Paul Held, Provin-
ziale, zu speisen in Leipzig vom 3. bis
6. Juni in Stadt Freiberg, Sach. Verbind-
liche Vertheilung unumstößlich.

Offene Stellen.

Prakt. Arzt

u. and. med. sol. gefügt zum Unterrichten
in Frankfurter-Schule (Viertel Soltau). Cf.
1000 A. Hauptpostamt Leipzig.

General-Agentur

einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, verb. mit hohem
und festem Einkommen, ist an qualifizierte Herren sofort zu vergeben.
Gel. Offeren unter F. 33 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

für Leipzig und Umgegend von einer in Sachen gut eingefügten

Weingrosshandlung

(Bordeaux-Wein) ein

Bertreter

unter günstigen Bedingungen.

Herren, welche berührt in der Weinbranche thätig waren und keine Sicherungen
aufstellen können, beschließen sich zu werden unter F. 9888 bei der Annonsen-
Expedition von Herm. Walker, Bremen.

Ein älterer, in den feinsten Geschäftskreisen ver-
treibender und mit prima Kenntnissen vers. Annoncen-
acquiseur für bedeutendes Unternehmen gesucht. So-
fortige Offeren sub. A. 27 Postamt 6 postlagernd.

Gel. unter Zeitung jagen zur Acquirirung von Inseraten einer repräsentablen, soliden

Reisenden, I. Kraft,

in dauernde Stellung.

Illustrirte Reise- und Baderzeitung,
Treden-Bremen.

Eine hiesige Actiengesellschaft

(Gebit technischer Artikel) sucht zur Unterstützung des Vorstandes einen
tüchtigen, nicht zu jungen

Kaufmann.

der die englische u. französische Sprache beherrsch. in Korrespondenz und Buch-
haltung perfekt, in dem Innern u. Auswärtsverkehr gewandt ist. Anfangsgehalt
Mark 4000. Bewerber wollen ihre Offeren mit Photographie und kurzen
Angaben über ihren Lebenslauf unter G. St. 385 dieser Blätter, Schleiermeisterstr. 14, niederschreiben.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bon einem großen Unternehmen gesucht
eine erste, selbstständig und zuverlässig
arbeitende Kraft als

erster Buchhalter und Bureaucrash.

Bekannt: Vollständiges Bekleidungsset der höchsten Qualität und aller einzüglichen
Arbeiten, selbständiges Büromaterial, gute Sprachkenntnisse und feste Kenntnis der
Daten ist gut qualifiziert und bietet bei bestehenden Leistungen Gehaltsförderung.
Offeren mit ausführlicher Darlegung der höheren Tätigkeit unter Aufsichtung freierer
Expedition unter F. 202 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tädt. I. Kaufmann
die 1. Polizei in Sachsenstadt gefügt vor
1. Juli oder später. Gehalt 2400 M. Cf.
unter F. 174. Expedition dieses Blattes erh.

Hierige Bewerber hat reizige gute Melan-
chroms um Platz zu vergeben. Exposition
sich, gut beleumundet.

tüchtige Wirtsleute

von denen die Frau erfahren. Höhne kein
mehr, wollen sich sub. G. 59 L. d. Expedition
postlagernd Blätter melden.

</div

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 276, Sonntag, 2. Juni 1901.

Garnon-Login
zu vermieteten Pferdebacker Straße 10, I.
Garnonlogis für 2 Personen ab. Tag.
zu vermiet. Promenadenstraße 31, I. Inf.
Beß. Garnon. für den. Ist. ab. später
Dresdner Str. 14, v. I.
Garnonlogis 4. Dresdner Straße 37,
Garnonlogis 2. Sitz. 1. Et. sofort
Büllig zu vermietten Weißstraße 22, I. Inf.
Garnonlogis, ab. Tag. Lindenstraße 1, I. Inf.
ab. mögl. Garnon. Büschergerstr. 9, II. Inf.
Ab. Garnon. a. d. III. Alexanderstr. 38, III. Inf.
Garnonlogis Reichstraße 19, III. Inf.
Garnonlogis Bill. Humboldtstr. 26, III. Inf.
Ab. Garnon. ab. 15. Dufourstr. 29, II. Inf.
Garnonlogis ist ob. ip. Horizontstraße 8, I.
Garnonlogis Höherstraße 22, II. Inf.
Beß. Garnonlogis zu verm. Böckte. 15, III. Inf.
Ab. Garnon. 17. Am. R. Moritzstraße 8, III. Inf.
Beß. Garnon. 18. Am. R. Kreuzstr. 27, III. Inf.
Garnon. 2. I. Sitz. Schlossstraße 2, I. Inf.
Garnonlogis 15. 4. Petersstraße 26, III. Inf.
Garnonlogis 16. 4. Petersstraße 26, III. Inf.
Garnonlogis zu verm. Petersstraße 49, III. Inf.
Zimm. m. Gab. zu vermietten. Haus zu
vermiet. Zimm. m. Gab. verm. Sitz. 8. Inf.
Elegantes Zimmer mit oder ohne Schla-
pianer sofort zu verm. Promenadenstr. 30, II.
Kleiner Wohn- u. Schlaf. Küchstr. 12, I. Inf.
Wohlf. Stube u. Kammer gleichzeitig 2. II.
2. Zimmer. 2. u. 3. Etage, sofort leer ab.
mögl. zu vermietten. Gerberstraße 5, I.
Hotel Polnische.
Groß. Schlaf. u. kleines Kabinett. Zim.
möbliert, mit oder ohne Dienst. zu ver-
mieten L. 6. Elsterstraße 9, I. Inf.
Gieg. Schlaf. Zimmer (Morgesonne),
Parquetfußboden, mit oder ohne Dienst. in
feinem Hause zu verm. Kreuzstraße 10, II. I.
1. et. 2. mögl. Zimmer etwas besser. Hause
mit herrlicher Aussicht, sofort ab. später zu
vermietten. An der alten Elster 17, IV.
Ab. mögl. Zimmer für oft. Dienst
ab. Möbel. 2. Etage. 2. Abteilung. 45, IV. Inf.
2 elegante mögl. Zimmer zu höherem
Hause ist. zu verm. Promenadenstr. 13, I.
Regelbahn. Sonnendeck frei. Ritter-
Thomaskirche 16.

Krystall-Palast-Theater.
2 Vorstellungen. 4 Uhr ermäßigte Preise,
8 Uhr gewöhnl. Preise.
Zweites Aufreten von.
??? **Pipp** **???**
Excentrique gänzlich neuen Genres:
Edi Blum, Lola Lieblich,
Humorist.
3 Schwestern Klös, Soubrette.
Marietta und Belloni, Bravour-Gym-
nastikerinnen.
Geschwister Gasch, Equilibristen.
Hand- u. Kopf-Akrobaten.
The Passpart, Trapezfästlerin.
8 Germania S. Amerikanische Tanz-
Duettsitzen.
Deutsches Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Verlängertes Gastspiel von:
Familie Neiss, Duettsitzen.
Hochturnkünstler.
Im Garten oder Parterre-Saal: Concert der 10. Regt.

Battenberg.
Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 1/4 Uhr und Abends 1/8 Uhr.
Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert u. Theater.
Zur Aufführung gelangt: "Das Schwert des Damokles".
Nun. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, von Battenberg.

Räucherg. Schön Dauernde Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung

Kaiser-Panorama Grimmstraße 17.
Vom 2. bis 8. Juni: Preise durch Palmenien u. das Hütteland.

Panorama. Heute von 11—1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Concert

von der Capelle des 107. Inf.-Regiments, Dir. Stabskapellmeister Giltisch.
Bei ungünstiger Witterung im Restaurant.
Heute Spezialität:
Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Fricassée von Huhn.

Morgen Grosses Militär-Concert
Capelle des 179. Regiments. Oswald Schlinko.

Theater-Terrasse. Heute Sonntag von 11—1 Uhr bei günstiger Witterung:
Grosses Frühschoppen-Concert

ausgeführt vom gesammten Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlichem
Leitung des Herrn Kapellmeisters Günther Coblenz.
Carl Engelmann.

Marine-Schauspiele.

Elegant möblirtes Zimmer (Bad) bei gebildeter Dame sofort zu vermietten
Wilmersdorffstraße 4/6, II.

Reichsstraße 38. III.

freundl. mögl. 2. Zimmer zu empf. Herrs
zu vermiet. Preis 25.—

Gut mögl. Kleiner Zimmer zu empf. Herrs
zu vermiet. Centralstraße 11, part.

Möblirtes Zimmer zu vermietten
Pfeifferstr. 7, III. 2., mit z. einer Piano.

Freundl. Zimmer bei Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.

Gut mögl. Kleiner Zimmer für Dienstboten
zu vermiet. Wilmersdorffstraße 25, II. Inf.



Burggäste Leutzsch

Gemüts. 2. Juni 1901:
Grosse Luftballon-Auffahrt
des rühmlich bekannten Luftfahrers
Richard Feller
mit seinem Ballon „Komet“.
An der Fahrt werden 4 Passagiere mitnehmen.
Die Fährt des Balloons beginnt Mittwoch,
Der Aufstieg ist 6 Uhr Abends erfolgen.
Von Mittwoch 3 Uhr an
Garten-Concert.

Gemüts für Erwachsene 20 M., Kinder 10 M.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Bei sehr zahlreichen Besuch haben ergebnis ein
Bau vom Herrn Heineke zu Richard Feller.

Höhne's Gasthof Wahren.

Gemüts Sonntag:
Große Ballmusik von 4 Uhr an.

Dieser Tag ist ein großes Publicum hofftlich ein und gestaltet sich gleichzeitig
auf seinen mit diesen Schönwürdigkeiten verlebten Garten aufmerksam
zu machen. Gemüts. 2670. **M. Höhne.**

Gasthof Probsttheida

Gebäude der Graue Straßenbahn.

Größtes Concert, Ball u. Garten-Etablissement der Umgegend.

5000 Personen fassend.

Gemüts Sonntag Gr. Garten-Concert.

Aufzug 3 Uhr. Eingang frei. Nach diesem **Ball.** Ferd. Lieder.

Gasthof Zweinaundorf.

Gemüts Sonntag:

Große Ballmusik.

Tablet empfiehlt s. Speisen und Getränke.

Hochzeitstag Gustav Gross.

Kastanienbäume in herrlichster Blüthe.

Wockau Alter Gasthof.

Gemüts Sonntag:

Concert und öffentliche Ballmusik,

aufgeführt von der beliebten Handkapelle.

Eintritt 10 Pf.

Contre-Tanz.

Julius Munkelt.

E. Eisenkolbe Gaschwitz.

Wittmannstr. in reicht. Ausstatt.

Gemüts Allerlei. Ede Pilsener Bier.

Rötha Obstwein-Schänke

auf dem idyllisch gelegenen Grohsberg.

Anerkannt schönster Ausflugsort der Umgebung

Leipzig.

Gemüts. den 2. Juni, Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Extra-Concert.

Programm 15 Pf.

Special-Ausschank

der garantirt sichersten, wohlfühlenden Obst- und Schaum-

weine der Freiherrn von Friesen'schen Reiterel.

Warme und kalte Speisen. Ausspannung.

Parkschlösschen Brandis

mit seinem neuverbauten

Concert-, Ball- u. Theatersaal,
sowie für vereinigte Vereine und Gesellschaften zu Ausflügen, sowie zur Ab-

haltung von Vergnügungen bestens eingerichtet.

J. Herrmann.

Burgkeller.

Rathaus.
Altrenommirtes und beliebtestes Verkehrstheater.
Anerkannt vorzüglichster Mittagstisch.

Heute Specialität:
Cotelettes od. Zunge mit Allerlei von frischem Gemüse,
Gänsebraten mit Gurkensalat,
Fricassée von Huhn.

Biere hochfein. Carl Steineck.

Conditorei u. Café I. Ranges

Inh.: Julius vom Lehne

Dorotheenplatz 3, Ede Elsterstraße,

mit seine auf Prachtig eingerichteten Räume sowie Colonaden u. Garten bestens eingeschlossen.

Schöniger, angenehmer Aufenthalt.

Große Auswahl in- und ausl. Zeitungen.

Reichhaltiges Conditoreibuffet.

Geschäft bis Nachts 2 Uhr.

Spec. Eierpunsch. — Vouillon mit Pasteten.

Kaffee 20 M.

Casino zum Rosenthal

Rosenthalgasse 8/10 Leipzig Telefon 2693

Elegante Festalle mit neuer, hochgelegter Bühneneinrichtung
empfehlenswerth zur Ablösung von
Festlichkeiten jeder Art,
besonders eingerichtet für Familien-Festlichkeiten,
Hochzeiten, Diners etc.

Angenehme Restaurations-Locabilitäten. — Cafe.
Täglich: Grosser Mittagstisch zu civilen Preisen (nach Abonnement).
Diners von 4,25 M. (im Abonnement 4,10 M.)

Einzig schön

ist die Terrasse und Veranda
von Müller's Hotel-Restaurant.

Anerkannt gute Küche. Sehr hohe Preise.

v. Tucher u. Pilauer Biere.

Ein Besuch wird lohnen!!

Hochzeit E. Schmidt.

Eberlbräu-Garten

16 Thomsstrasse 16.

Heute früh Speckküchen und Etagout für.

Kräftiger Mittagstisch, gew. Abendkarte.

Gute Allerlei von jungem Gemüse.

Hochwertiges Eberlbräu, Pilauer, Gräflinger Lagerbier, Tännlinger Rittergutsbier, Berliner Weisse.

Leo Knothe.

Würzburger Hof, Leipzig-Neustadt,

Gothaerstr. 1. Ranges. Gesellschaftszimmer. 2 Billards.

Ausland gute Bäume. Mittagstisch von 12—1½ Uhr. Reich. Stammtische.

Gut gepflegte Biere: Würzburger Goldbräu, Weinsgrüner Weißbier.

Böhmisches u. Leipz. Gose von Gebr. Thiele-Wiedmarkter. G. H. Hammann.

Altdeutsche Weinstube

Kl. Fleischergasse 5.

Freundl. gemütl. Lokalitäten! Vorzugl. Weine! Aufmerks. Bedienung!

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Gute Cotelettes u. Allerlei. 4 Gartlicher Str. 4. Ende. Tricess. von Böh.

Hochwertige Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach i. B.

Schloss Debrahof

empfahl. keine Lokalitäten zur Abholung von

Sommerfesten.

Englische Familie

in der inneren Stadt gibt Mittagstisch.

Englische Conceration. Wer. a. G. 19. Zug. d. Kl.

Verloren

wurde Donnerstag Abend im Biergarten
oder auf dem Wege bis zur

Wettiner Straße ein

goldenes Kettenarmband

mit 3 Diamantanhängern. Gegen gute Be-

lobung obigeschriebene Blauenb. Postage

Treppe B. II. rechts.

In der Berliner Str. ein gold. Armband ver-

loren. Tel. 6100, abzug. Berliner Str. 19. L.

3 Bel. Berl. 25. Apr. gelb. Busen-

nadel. 2-Blaenkunst. Damstrasse 10. port.

Verloren

aber liegen gelegen wurde ein Freitag Nach-

mittag in der Gleichen Straßenbahn von

Wittenberg bis Königsberg ein Sack mit ver-

schiedenen Spangen. Gegen gute Belohnung

abholung obigeschriebene Blauenb. Postage

Telegraph. 10. August fallen aus.

Beiträge

für die Verwundeten und Kranken des deutschen

Heeres in Ostasien nehmen für den Deutschen

Flottenverein entgegen die

Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Poly,

Johanniskirche Nr. 8,

sowie die Filialen: Alfred Hahn, vorm. Otto Clemm's

Sortiment, Universitätsstraße 3, und Louis Lösch,

Ratharinstraße 14, part. und Königplatz 7.

Dank.

Zwei Jahre war ich sehr krank. Nach plagen Schmerzen und Seelen in der Seele,

in den Seelen und im Blut, durch den Tod am Leben gerettet.

Ich hatte kleine Rippen und was zweck zum Umstehen. Ich befand oft

Schwindanfälle, hatte Schmerzen im Kopf und wenn ich laufen musste, so musste ich

meist entzündlich schlafen, da der Zustand jetzt ist. Am 2. Februar 1900 vertrat ich

mir der Anfang des Herzens Dittmar, Leipzig, Brühlstraße 9, pt. an. Gleich nach

dem ersten Magazinbesuch wurde mir etwas leichter, das Blut war mir jetzt wieder gut,

gleich leichter. Nach dem zweiten Magazinbesuch war auch der Magen besser und der Appetit

gleich ein. Das Seelen in der Lunge wollte sich aber noch nicht bessern und da mein

Blut an der Lungenentzündung gelitten ist, hielt ich meine Heil für unheilbar. Jedoch

noch die dritte Magazinbesuch war ich vollständig gesund und hat mir die heiligen Tage

nicht wieder getroffen.

Bei 5 Wochen lag ich mit, infolge von Erfüllung, sehr empfindlichen Rückenschmerzen

zu; ich dachte, die Herren Mediziner haben mich von meinen schweren Krankheit nicht

heilen können, doch in der Krankenwache möcht' ich doch heilen, veracht' es noch einmal,

vielleicht gelingt es den Herren Medizinen, mich von diesem kleinen Leid zu befreien!

Das Blut habe ich nun geheilt. Blut geschlaf, eingerichtet etc., aber mein Seelen

habe ich nur. Am 28. April ging ich nun zu Herrn Dittmar und siehe, ich wurde

von den genannten Herren magaziniert und sofort fühlte ich meine alten Schmerzen nicht

mehr. Ich war noch unter, vor zwei nach hinten bemerkte, was ich sonst von Schmerzen nicht

mehr. Ich bin nicht vollkommen von meinen Leiden befreit und fühle ich mich ganz

gesund, und bin ich zu dem kleinen Dorf gelangt, keinen anderen als Herrn Dittmar in

Königswallhausen zu Hause zu ziehen und wenn ich in jenen Gassen bin, sehr Mensch

genommen, wie er sie gut hält! Zur nächsten Zukunft bin ich gern bereit.

Vorlesung bei Dr. Menzer, den 17. Mai 1901.

Friedrich Hermann Menzer,

Handelsger.

Blinder Clavierstimmer Garzer,

Gohliser Straße 1, wird als sehr tüchtig angesehen.

F. Dr. Koch. Übertritt. Vermeil. Dress. Blind. Aufl.

Architekten,

welche günstig sind, mit einer Elektricitäts-Gesellschaft behuft Nachstellung von elek-

Gewinn-Ausstellungen:
Ziehung 6.—8. Juni.
Loose à 1 Mark

Die Verlosungskommission des Haushüterverbandes im III. Bezirk der St. Nikolaigemeinde.

Grosse Berliner Kunstausstellung
Berlin im Landes-Ausstellungsgebäude
4. Mai bis 29. September 1901.
Täglich geöffnet von 10—8 Uhr Abends. — Eintritt 50 Pf. (Montags 1 M.)

Verein „Sportplatz“, Leipzig.

Unter gleichzeitiger ordentlicher Generalversammlung findet der Freitag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr, im Tribünensaal auf dem Sportplatz statt.
Die Bühne wird durch Mitglieder aus zahlreichen und verschiedenen Gruppen.
Tagesordnung:
I. Aufreisfest bei Bechthold.
II. Abrechnung und Kosten-Bericht des Comitets und erste Entlastung des Reiters aus Aussicht der Vereinen.
III. Neuwahl der ausstehenden Vorstandsmitsglieder.
IV. Wahl von 2 Bevollmächtigten zur Präsidenten der nächsten Tagung.
V. Abreise.
Leipzig, den 2. Juni 1901.

Der Vorstand.

Hans Schröder, Vorsteher. Curt Cramer, Comit.

K. S. Militär-Verein „Jäger und Schützen“, Leipzig.

Montag, den 3. Juni: Monatsversammlung.

Der Gesamtvorstand.

Hgl. Sächs. Militärverein Kampfgenossen 1864/71.

Montag, 3. Juni, Monatsversammlung Peterssteinweg 19, I.

Königl. Sächs. Carabiniers u. Reiter d. ehem. III. R.-R. Leipzig u. Umgeg.
Montag, d. 3. Juni, Monatsversammlung. Wohlige Vorläufe. Der Gesamtvorstand.

Vermischte Anzeigen.

Schuhm. Schuhmacher eröff. Bill. Unterz. Off. W. Krammerstrasse 6, p. r.

Detectiv

gelucht, der speziell mit Leipziger Bevölkerungen glückt, hat „Augenblicke zu „Xenophos 1001“ Hauptpostgebäude Leipzig erhalten.“

Drei Schätzchen

wurden zum Antheil einer großen Gold- und Juwelenfirma gewonnen. Erwerben unter P. P. 1000 Hauptpostgebäude.

Musik.

Guter Violinist (Violoncell) sucht Geschäft zum Ensemblespiel.

Off. u. F. 153 Expedition siehe Blattet erh.

Weidner Geschäftsmann wurde junger Witwe eine jährliche entrichtet! Objekt u. F. 233 in die Expedition dieses Blattes erh.

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Familienalter u. 8 Kind. je eines Brüder, geschw. Sohn u. Tochter unterscheiden?

Weidner Geschäftsmann wird einer besseren örtlichen Tonne zu einer schönen Hochzeit verhelfen?

Objekt unter Diereration 4419 zu Rudolf Mosse, Leipzig.

Weidner Geschäftsmann würde einem neuen langen Famil

zweigte Sinfonie des Venezianer sehr erfreut wird, wenn welchen Kreis in so vorsichtiger Weise die Spannung bei Großtheater und unterer Bühne vermindert wird, für Sonntag, den 2. Juni, den Eintrittspreis auf nur 50.- für Gemeine und 25.- für Kinder entsprechend erhöht hat. — Nicht so niedrig, als ein Sommertag-Schlagzeugs-Konzert im Sonnenschein, fröhliches Leben entschuldigt sich bei den beiden Konzerten, nicht minder aber auch bei dem wundervoll aufgehobenen Abend-Konzert im höheren Sonnenuntergang.

— Eine interessante Note durch Dalmatien und das Küstenland kann man in der Woche vom 2. bis 8. Juni im Ritter-Sommertheater (Sommersche Straße 17, Salonsaal-Säle) unternehmen und dabei z. B. folgende Szenen an der hand vorliegender Bilder bestreiten: Das malerisch am Goldberg gelegene Dorf Sanzeno bei Triest, Villa in die Heilquelle reitende Baronin von Gör, Baroness von Ardenz, Barolo gegen Triest, Schiffe im neuen Hafen zu Triest, Teil von der Reckling, Plaza Grande vom Schiff gesehen, malerische Szenen vom Schiff über Triest und das Meer, Nachthafen und Salzgärten von Triest, Baroness von Riozzo, Baroness der Stadt Triest und Begegnung, der ehemalige Widerstandskämpfer der Stadt Triest, das Stadtpalais von der Reckling, das malerisch gelegene Bellinzona, Palast von Gravio, Polonaise im Prinzessinnen-Hofe zu Rom, das malerisch gelegene Palazzo, Baroness von Verona, zwei Tiere ziehen, Bergsee vom Meerstrand gesehen, die Donau in Triest, in Calabria.

— Marinen-Schauspiele. Wie bereits angekündigt wurde, müssen die Vorstellungen am Freitag eingestellt werden, weil die malerischen Bildnisse, welche die Neuerungen, durch Zeichner gezeichnet, zu bedroht waren, daß eine höhere Anzahl der Besucher, hauptsächlich der Damen, nachweislich erzielten. Die Vorstellungen sind daher bis auf Weiteres eingestellt worden. Der Tag der Wiedereröffnung wird bekannt gemacht werden. Abends aus dem Judentum.

— Spieldie Sinfonie des ungarnischen Grafen, welches die klassische Familie Wagner während ihres Aufenthalts in der „Guten Quelle“ gehört hat, wurde dieselbe von Herrn Dr. Wagner für den sonst fast verpflichtet. — Für den Dienstag sind die beiden renommierten Marziale eingetragen, welche jedoch von einer erfolgreichen Tournee nach Deutschland zurückgekehrt sind. Heute finden von beiden Capellen Frühvorlesung, Nachmittags- und Abend-Konzerte statt.

— Das Ruhmreiche Brahmans concertiert jetzt eine vorzüglich italienische Sinfonie unter der Direction des Meisters Cesario Martino und Angel. Heute, sowie jeden Sonntag findet auch Frühvorlesung-Konzert statt.

— Die Orléans-Capelle, welche heute im Schlosseller ein Nachmittags-Konzert gibt, erfreut sich fast in Leipzig bei dem gut militärischen Publikum ganz besonderer Beliebtheit. Der fröhliche Musizierende Herr Otto Blaue stellt sehr auch sehr seine Progenie recht interessant dar und zeigt ebenfalls mit seiner vorzüglich geschulten Capelle immer wieder zur Satisfaktion zu bringen. — Abends concertiert noch die zweite Capelle zur Unterhaltungskunst.

— Im Rosalinde's Schauspiel-Selberhaus findet heute Sonntags Nachmittag ein großes Militär-Konzert statt, welches von der gesammelten Garde des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Dr. Möllig aufgeführt wird. — Am Montag concertiert das Cäcilie-Theater und soll bei ähnlicher Witterung ein Vollansturm erwartet — das erste in dieser Saison — abgesetzt werden. — Heute Samstag 10 Uhr wird die Aufführung des Ritterstücks (Et. Peter lang) auf dem Spielplatz des Schützenhauses Sellerhausen eröffnet. Damit ist eine reizvolle Sammlung von Opern- und Operettengesängen und Gesängen und Erzeugnissen der Tiefheit verbunden.

— Das neuen Sohnes Gallois findet am heutigen Sonntag ein komödiantisches Doppel-Konzert der Deutzer Sänger und dem Deutzer-Polka und des Trompeten-Orchesters des Inf. Jäger-Regiments Nr. 18 unter Leitung des Inf. Maj. Waffenträger K. Schaeffer. Das aufgelöste Programm enthält nur Neuerungen! Ein Besuch des künstlerisch gelegenen Sozials ist angelobtlich möglich.

— Drei Kunden. Diese finden in dem kleinen Concert-Werk und Konzert-Konzert, aufgeführt von der königlichen Regimentsmusik des Königlich Preußischen Garde-Regiments aus Berlin unter Leitung des Stabsoffiziers Herrn Pötzschelt. — Das erste Konzert beginnt um 1/2 Uhr, das zweite um 3/4 Uhr. — Das Sommer-Theater gelangt heute Sonntag „Der Bettelstudent“, am Montag „Der Feuerwerker“, am Dienstag „Die

mann als Träumer“, am Mittwoch „Die Reines Männer“, am Donnerstag „Auf Reisen“ am Freitag „Der Oberländer“ und am Sonnabend „Der Vogelhändler“ zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen Sonnabend um 1/2 Uhr, Sonntag um 3/4 Uhr.

— Im Rosalinde's zu Bayreuth concertiert heute Nachmittag die Capelle Schuster-Lobitz, welche findet in den schönen Saales Unterhaltungskunst bei freiem Eintritt statt. Am Donnerstag, den 6. Juni, wird bestimmt das neue Sommertag-Schauspiel eröffnet.

— Im Reichsschauspiel in 2. Klasse-Säle findet heute Konzert statt. Die berühmte, im soßen Blätter- und Blütenblattwunder-Garten steht eines blühend angenehmen Talente.

— In der berühmten Oldenburger Schule „Röthke“ findet heute Sonntag Nachmittag Extra-Konzert statt. Ein Preis dieses schönen Ausflugortes ist sehr lohnend.

Vermischtes.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— In der berühmten Oldenburger Schule „Röthke“ findet heute Sonntag Nachmittag Extra-Konzert statt. Ein Preis dieses schönen Ausflugortes ist sehr lohnend.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardtschen Gasse, bei einem Altenhofen zum ersten Mal in die Ehe getreten. Die Hochzeit war sehr feierlich und kostspielig, die Hochzeitsschau prangte mit einer blühenden Talente.

— Berlin, 1. Juni. Der Höhlinger hat gestern in Berlin sein erstes Oper gefeiert. Der 50jährige verheirathete Bürger Wilhelm Jahr aus der Reinhardts

